

BESCHLUSSVORLAGE Nr. 119/2019

Beratungsfolge:		Sitzung am
Technik- und Umweltausschuss	öffentlich	04.04.2019
Gemeinderat	öffentlich	09.04.2019

Bekanntgabe des in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlusses
(gem. § 35 Abs. 1 der Gemeindeordnung) **ja**

Internationale Bauausstellung 2027 - Bewerbung der Stadt Sindelfingen und weiteres Vorgehen

ANTRAG:

1. Der Gemeinderat nimmt die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses von Juli 2018 bis Januar 2019 zur Benennung eines Sindelfinger IBA-Projekts zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat stimmt der Anmeldung des Projekts «Konversion des Sindelfinger Krankenhausareals» bei der IBA-GmbH zu.
3. Der Gemeinderat stimmt der Anmeldung des Projekts «Zukunft der Sindelfinger Innenstadt» bei der IBA-GmbH zu.
4. Die Verwaltung wird ermächtigt, Mittel von bis zu 200.000 EUR für die Projektstudien für beide Projekte und für die Fortführung des Beteiligungsprozesses mit externer Unterstützung aufzuwenden.

Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten:

(alle Beträge in EURO)			
A. Vermögensbereich (Investitionen):			
Anschaffungs- / Herstellungskosten			
abzüglich Zuschüsse Dritter			
Zu finanzierender Betrag			
Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt: ja / nein			
B. Erfolgsbereich (Verwaltungshaushalt):			
	einmalig	laufend	
I. Kosten / Ausgaben			
1. Personal			
2. Sachmittel			
2019	100.000 €		
2020	100.000 €		
3. Kalkulatorische Kosten			
3.1. Abschreibung			
3.2. Verzinsung			
Gesamtkosten:	200.000 €		
II. Erlöse / Einnahmen			
III. Zuschussbedarf / Überschuss			
	200.000 €		
C. Mittelbereitstellung:			
Haushaltsstelle/Kostenstelle: 51100000/42910000			
Haushaltsplan/Wirtschaftsplan/ mittelfristige Finanzplanung	Planansatz	Mittelbedarf	überplanmäßig/ außerplanmäßig
2018	-	-	-
2019	665.000,- EUR	100.000,- EUR	-
2020	nicht beschlossen	100.000,- EUR*	-
2021 ff.	nicht beschlossen	-	-

Stellungnahme des Amtes für Finanzen:

Die in der Sitzungsvorlage aufgeführten Mittel für das Jahr 2020 werden bei zustimmender Beschlussfassung bei der Aufstellung des Doppelhaushalts 2020/2021 berücksichtigt.

Sachdarstellung und Begründung:

Verfasser/-in: Julia Wälder

Genau ein Jahrhundert nach der Bauausstellung 1927 in der heute weltbekannten Stuttgarter Weißenhofsiedlung sollen nun mit der Internationalen Bauausstellung (IBA) 2027 in der Region Stuttgart neue Antworten gefunden werden auf die Frage: ‚Wie leben, wohnen, arbeiten wir im digitalen und globalen Zeitalter?‘

Nachdem im September 2017 die IBA StadtRegion Stuttgart GmbH gegründet wurde, werden aktuell in der gesamten Region geeignete Projekte und Themen für die Ausstellung gesucht. In einem Beteiligungsprozess zur Projektfindung auf Grundlage des Beschlusses des Sindelfinger Gemeinderats vom 24.07.2018 hat auch die Verwaltung Projekte identifiziert, die sie dem Gemeinderat für die Bewerbung zur Teilnahme an der IBA StadtRegion Stuttgart 2027 vorschlägt. Auf die Beschlussvorlage 229/2018 (Prozess) wird verwiesen.

1. Sachstand

1.1 Anforderungen an ein IBA-Projekt

Die Struktur der IBA 2027 sieht drei Ebenen vor, in die ein Projekt je nach Art und Inhalt eingeordnet wird: Das IBA-Netz sammelt als Projektplattform verschiedene Konzepte, Projekte und Initiativen, macht diese sichtbar und vernetzt sie miteinander. Die IBA-Quartiere stellen als dichte Quartiere die gebaute Vision der IBA dar, die zukunftsweisende Architektur, neuartige Bautechniken und partizipative Nutzungskonzepte miteinander vereinen. Die IBA-Festivals finden ab 2023 im Abstand von zwei Jahren statt und bieten Raum für bauliche Experimente, temporäre Räume, künstlerische Interventionen, Feste und Diskussionen. Projekte werden zunächst für das IBA-Netz angemeldet. Ein Kuratorium entscheidet dann darüber, ob das Projekt die Qualitäten für ein IBA-Quartier aufweisen kann, Teil der IBA-Festivals wird oder das IBA-Netz bereichert.

Die IBA GmbH definiert in ihrem Überblicksdossier zur IBA 2027, dass ein IBA-Projekt den Anspruch haben muss, das urbane Zusammenleben in der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts zu prägen. Es sollen Gebäude, Strukturen, Prozesse und Formate entstehen, die so widerstandsfähig sind, dass sie auf verschiedenste zukünftige Entwicklungen reagieren und in verschiedenen Situationen funktionieren können. Dabei sollen neue Formen der Nutzung und Interaktion entstehen, so dass auch zukünftige Generationen sich in den von uns ge-

bauten Gebäuden und Stadträumen wohl fühlen und sie nach ihren Bedürfnissen nutzen und anpassen können.

Anstelle eines weiteren Siedlungswachstums in die Fläche steht die Steigerung der Qualität vorhandener Siedlungsbereiche im Mittelpunkt. Lebens- und Umweltqualitäten sollen dauerhaft verbessert werden, Quartiere sollen sich in Zukunft energetisch selbst versorgen. Verschiedene Faktoren sollen zu einer effizienteren Flächennutzung führen: Veränderungen in unserer Lebensweise können beispielsweise eine Wohnmobilität erleichtern, damit in jeder Lebensphase die Wohnsituation unkompliziert den aktuellen Wohnansprüchen angepasst werden kann. Veränderungen in unserem Arbeitsalltag und dem Umgang mit Produkten werden zu neuen Formen des Miteinanders von Wohnen, Arbeiten und Produktion führen. Durch neue Formen von Dichte und Nähe soll die motorisierte Mobilität reduziert werden und Verkehrsmittel könnten zukünftig als Gemeingut verstanden werden. Ein IBA-Projekt soll nicht nur heute funktionieren, sondern auf möglichst viele dieser Zukunftsszenarien reagieren.

1.2 Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess in Sindelfingen

In den verschiedenen Beteiligungsformaten der Stadt Sindelfingen wurden sowohl die allgemeinen Wünsche und Ideen der Sindelfingerinnen und Sindelfinger für die Zukunft abgefragt, teilweise aber auch verschiedene mögliche Projekte und Projektstandorte vorgestellt und deren IBA-Potenzial erörtert. Zu den Standorten und Themen, die diskutiert wurden, gehören:

- Domo
- ehemalige Nahversorgungsstandorte
- Eschenried
- Krankenhausareal
- Sindelfingen Ost
- Postareal
- Innenstadt

Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung waren vielschichtig, wenngleich deutlich wurde, dass einerseits hohe Erwartungen durch die IBA hervorgerufen werden, andererseits aber auch Befürchtungen bestehen, Projekte, die nicht im Rahmen der IBA bearbeitet werden, könnten vernachlässigt werden. Ein IBA-Projekt solle trotz Fokus auf einen bestimmten Ort in der Stadt einen Mehrwert für die Gesamtstadt darstellen. Die IBA könne daher z.B. nicht nur im Bereich des Postareals, sondern vor allem im Bereich der gesamten Sindelfinger Innenstadt Impulse für eine positive Entwicklung setzen und so zur Wiederbelebung dieses für die Gesamtstadt wichtigen Zentrums beitragen.

Die einzelnen Inhalte und Ergebnisse des gesamten Beteiligungsprozesses zur Benennung eines Sindelfinger IBA-Projekts sind in den Anlagen 1 und 2 detailliert dargestellt.

Vor dem Hintergrund der Kriterien, die ein IBA-Projekt erfüllen muss und der Flächenverfügbarkeit mit den sich daraus ergebenden Handlungs- und Realisierungsmöglichkeiten weisen die beiden Projektvorschläge „Konversion des Sindelfinger Krankenhausareals“ und „Zukunft der Sindelfinger Innenstadt“ die größten Potenziale als IBA-Projekte auf.

2. IBA-Projekt „Konversion des Sindelfinger Krankenhausareals“

Durch den Zusammenschluss der Kliniken Sindelfingen und Böblingen in einem Neubau auf dem Flugfeld wird voraussichtlich ab 2024 das heutige Sindelfinger Krankenhausareal frei und bietet die einmalige Chance auf eine städtebauliche Entwicklung. Denkbar ist eine Umnutzung und Teilneuordnung des Areals, das von Naherholungsfläche umgeben und gleichzeitig aufgrund der kurzen Entfernung zur Sindelfinger Innenstadt doch integriert im Stadtgebiet gelegen ist. Unabhängig von den Entwicklungen im Rahmen der IBA wird spätestens nach Aufgabe der Krankenhausnutzung an diesem Standort ein Konzept für eine Nachnutzung notwendig. Die IBA kann hierbei Impulse für besondere Qualitäten geben.

Ähnlich wie in anderen Städten in der Region Stuttgart stehen in der Sindelfinger Kernstadt nicht mehr viele Flächen für eine Siedlungsentwicklung zur Verfügung. Ein nachhaltiger Umgang mit der Fläche ist daher von großer Bedeutung. Das Krankenhausareal als zukunftsfähiges und innovatives Stadtquartier würde im Bereich einer bereits besiedelten Fläche entwickelt (Konversion). Am Standort kann eine ganz eigene Identität entstehen. Die Nachnutzung großflächiger Gebäudebestände, die ursprünglich für einen bestimmten Zweck errichtet wurden, der in den meisten Fällen keine klassische Wohnnutzung beinhaltete, wird in Zukunft auch für andere Städte eine Rolle spielen.

Es wird daher empfohlen, das Krankenhausareal als mögliches IBA-Quartier bei der IBA-GmbH anzumelden und im ersten Schritt der Entwicklung ein Konzept zur Nutzung, Modifikation und Ergänzung der vorhandenen Strukturen auch im Hinblick auf zukünftige Nutzungen zu erarbeiten. Vielfältige und neuartige Nutzungsmischungen sowie eine Neuinterpretation des Miteinanders von Wohnen und Arbeiten in Zeiten der Globalisierung und Digitalisierung sind dabei von besonderer Bedeutung. Durch neue Wohnformen kann zukünftig eine Flexibilität erreicht werden, die den sich ständig ändernden persönlichen Anforderungen an die Wohnsituation zu jeder Zeit gerecht werden kann.

Auch das Thema Mobilität wird bei der Entwicklung des Standorts eine wichtige Rolle spielen. Die topographische Lage erfordert innovative Ansätze für eine nachhaltige Mobilität. Die naturnahe Umgebung begünstigt außerdem neue ökologische Ansätze.

Ein breit angelegter Beteiligungsprozess soll sicherstellen, dass das Projekt integraler Bestandteil der Sindelfinger Stadtentwicklung ist.

3. IBA-Projekt „Zukunft der Sindelfinger Innenstadt“

Vor dem Hintergrund des zunehmenden Online-Handels und der steigenden Beliebtheit sozialer Medien als „Orte“ der Kommunikation verändern sich die Bedeutung, Funktionen und Aufgaben der Innenstädte nicht nur aktuell, sondern auch in Zukunft. Innenstädte tragen nicht nur maßgeblich zur Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt bei, sondern auch zum Image einer Stadt nach außen.

Mit dem Projekt „Zukunft der Sindelfinger Innenstadt“ soll daher zukünftig eine stärkere Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt entstehen.

Die Entwicklung der Sindelfinger Innenstadt als Ort, an dem man sich gerne trifft, aufhält, der seiner Funktion als Zentrum nachkommt und der maßgeblich ein positives Bild von Sindelfingen prägt, stellt eine wichtige Herausforderung der nächsten Jahre dar. An eine Innenstadt bestehen verschiedenste Nutzungsansprüche vom Wohnen, über das Arbeiten bis hin zu Kultur- und Freizeitnutzungen. Die anstehenden Veränderungen im Bereich des Postareals und des Marktplatzes können dabei als Impulsgeber für eine ganzheitliche Entwicklung dienen.

Mit den Veränderungen im Bereich Mobilität müssen zukünftig auch Strukturen hinterfragt werden, die aufgrund des herrschenden Mobilitätsverhaltens der Bürgerinnen und Bürger vorhanden sind. Im Rahmen der IBA können neuartige, innenstadtverträgliche Verkehrskonzepte temporär oder experimentell erprobt werden und dazu beitragen, Gewohnheiten zu hinterfragen und offen für Neues zu sein.

Im Rahmen eines IBA-Projekts „Zukunft der Sindelfinger Innenstadt“ werden verschiedene Projekte und Beteiligungsprozesse vernetzt. Es entsteht so ein Pool aus Ideen, Instrumenten und Projekten, von dem das IBA-Netz und damit auch andere Kommunen mit ähnlichen Problemen profitieren können.

4. Weiteres Vorgehen

- Anmeldung der beiden Projekte „Konversion des Sindelfinger Krankenhausareals“ und „Zukunft der Sindelfinger Innenstadt“ als Sindelfinger Beiträge zur IBA 2027 bei der IBA GmbH.
- Vertiefende Projektstudien zur Nachnutzung des Krankenhausareals u.a. mit Aussage zur verkehrlichen Anbindung, Aufzeigen von Möglichkeiten zur Nutzung der vorhandenen Gebäude usw. sowie für mögliche Projekte in der Sindelfinger Innenstadt – hierfür werden Sachmittel in Höhe von insgesamt 160.000 EUR veranschlagt.
- Für die Anmeldung des IBA-Projekts „Zukunft der Sindelfinger Innenstadt“ werden aus vorhandenen und geplanten Kooperationsformaten wie dem Round-Table zur Sindelfinger Innenstadt oder dem Zielbild-Prozess konkrete Ideen und Inhalte generiert.
- Studierendenprojekt / Ideenwettbewerb zur städtebaulichen Neuordnung und Nachnutzung des Krankenhausareals.
- Nach Vorliegen der Projektstudien für das Krankenhausareal und für die Innenstadt werden Bürgerworkshops zu den beiden Projekten durchgeführt, um mögliche Inhalte zu konkretisieren. Für die Durchführung der Workshops mit externer Projektunterstützung werden Sachmittel in Höhe von 40.000 EUR veranschlagt.
- Bei der Entwicklung des IBA-Projekts werden die Ideen und Ergebnisse aus dem bisherigen und kommenden Beteiligungsprozess in die Konzepterarbeitung einbezogen.
- Der Gemeinderat entscheidet abschließend über den weiteren Projektfortschritt.

Sindelfingen, 26.03.2019


i.V. Michael Paak

Anlagen:

Anlage 1: Übersicht bisheriger Beteiligungsprozess

Anlage 2: Visionen aus dem Bürgerdialog